

Christen, Ada: Eine lange graue Fläche (1870)

1 Eine lange graue Fläche,
2 Mitten drauf ein Schlößlein traut;
3 Weiß und voll im Winde schwanket
4 Rings umher das Haidekraut.

5 Bei des Schloßchens Erkerfenster
6 Steht ein Mann und jubelt laut;
7 Denn er hat jetzt in der Ferne
8 Sein geliebtes Weib erschaut.

9 Jauchzend springt er ihr entgegen,
10 Küßt sie heiß auf Mund und Hand,
11 Ordnet die zerstreuten Locken
12 Und das flatternde Gewand.

13 Und wie Kinder selig plaudernd
14 Gehen sie nun Hand in Hand,
15 Und des Weibes Seele segnet
16 Dankbar Mann und Haus und Land.

(Textopus: Eine lange graue Fläche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43093>)